

# Kleine Spürnasen im antiken Rom

Autor Franjo Terhart erzählt Kindern in seinem neuen Krimi „Der Magus Maximus von Rom“ vom spannenden Leben im antiken Rom

Von Sara Schurmann

**Neukirchen-Vluyn.** Ein Zauberer wirbelt mit seinen Kunststücken und diebischen Tricks das alte Rom auf. Das geheimnisvolle Rätsel rund um Magus Maximus versuchen vier kleine Spürnasen aufzuklären, die sich so innerhalb von kürzester Zeit in einem spannenden Kriminalfall wiederfinden. „Der Magus Maximus von Rom“ lautet der Titel des Buchs von Franjo Terhart, der damit zum vierten Mal Kindern zwischen acht und zwölf Jahren das abenteuerliche Leben in der Antike näher bringt.

„Meine Bücherreihe fing ungewöhnlich an“, erzählt Terhart von den Anfängen seiner Geschichten über Cornelia und ihre Freunde im alten Rom. Klärt die kluge Anführerin im ersten Band direkt einen Mord auf, gestalten sich die Ereignisse in den beiden darauffolgenden Büchern nicht weniger aufregend: Eine kriminelle Kinderbande und ein entführter Lehrer geben zahlreiche Rätsel auf, bei denen die Leser selbst mitraten können.

Für den vierten Band wechselte Terhart den Verlag und schrieb innerhalb weniger Monate seine Ideen herunter. Ein auf das Fach spezialisiertes Lektorenteam überarbeitete sein Manuskript, so dass der ehemalige Lateinlehrer selbst noch etwas lernen konnte. „Am Anfang hatte ich überlegt, Brutus als Gegner von Cäsar reinzunehmen. Aber die Histori-

ker wussten, dass er zu diesem Zeitpunkt noch pro Cäsar war. Er wechselte erst ein Jahr später die Seiten.“

## Ein Fass führt zu Diskussionen

So haben kurzerhand die Senatoren-Brüder Marcus und Gaius Claudius Marcellus Brutus' Rolle eingenommen. Auch ein Fass führte zu Diskussionen unter den Experten. Am Ende ist das Fass aus dem Buch verschwunden, denn: „Fässer kamen erst 50 Jahre später wieder auf.“

Von der historischen Genauigkeit lebt der Kinderkrimi ebenso wie von der Spannung, die Terhart selbst beim Schreiben verspürt hat. „Ich schreibe, damit ich mich nicht langweile.“ Doch auch wenn das Buch schon geschrieben und gedruckt vor ihm liegt, findet er schnell eine neue Aufgabe. „Ich mache viele Lesungen, damit ich die Reaktionen der Kinder sehe.“ Und die fallen durchweg positiv aus. „Auch wenn die Kinder sich nicht für Geschichte interessieren, sage ich:

Wartet  
erst  
ein-

## ÜBER DEN AUTOR FRANJO TERHART

■ **Franjo Terhart** unterrichtete einige Jahre Latein und Philosophie, war als Journalist tätig und arbeitete von 1990 bis 2016 als freiberuflicher Kulturbeauftragter für Neukirchen-Vluyn.

■ **75 Bücher** hat Terhart geschrieben, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. „Der Magus Maximus von Rom“ ist der vierte Band seiner Kinderkrimireihe und beim Ammianus Verlag erschienen. Der fünfte Band ist schon in Planung und erscheint voraussichtlich im kommenden Jahr.

mal ab.“ Denn vor allem die Schulsituationen von damals und heute ähneln sich. „Die Kinder mussten auch Tests schreiben oder Hausaufgaben machen.“ Nur die Lehrer waren in der Antike viel strenger.

Die Kinder können so auf spielerische Art und Weise etwas über die Antike erfahren, doch am Ende lernt Terhart von seinen kleinen Lesern selbst am allermeisten. „Bei einer Lesung hat ein Mädchen gefragt, wieso es neben Cornelia nicht noch ein Mädchen gibt“, erzählt er. Gesagt, geschrieben. Bella hat rote Haare, ist ziemlich frech und stellt damit das komplette Gegenteil zu Cornelia dar. „Es ist super interessant, zwei Protagonisten gegeneinander auszuspielen“, stellt er fest und fügt hinzu: „Das bringt mehr Farbe rein.“ Ob Cornelia und Bella trotz ihrer Gegensätzlichkeit zusammenhalten und damit den Fall rund um den seltsamen Zauberer lösen können, wird an dieser Stelle nicht verraten.



Autor Franjo Terhart stellt sein neues Kinderbuch „Der Magnus Maximus von Rom“ vor. FOTO:

HEIKO KEMPKEN